

Buben, Damen, Könige

Rolf Szymanski und Gerhard Altenbourg

18. März – 24. Juni 2018



LINDENAU-
MUSEUM
ALTENBURG

ZUR AUSSTELLUNG

Aus Anlass des 90. Geburtstags des aus Leipzig stammenden Bildhauers Rolf Szymanski (1928–2013) zeigt das Lindenau-Museum die Ausstellung „Buben, Damen, Könige“, in der Werke von Gerhard Altenbourg (1926–1989) und Szymanski einander gegenübergestellt werden. Szymanski war ein enger künstlerischer Weggefährte von Altenbourg. Beide Künstler wurden zunächst von der Westberliner Galerie Springer und später der Galerie Brusberg in Hannover bzw. seit 1982 ebenfalls in Westberlin vertreten. Sie hatten auch über die Akademie der Künste in Westberlin Kontakt und schrieben sich Briefe.

Altenbourg schätzte die Arbeiten Szymanskis, von denen sich mehrere in seinem Haus im Braugartenweg befanden. Diese Plastiken der Stiftung Gerhard Altenbourg bilden den Ausgangspunkt der Ausstellung, die darüber hinaus zahlreiche Werke Szymanskis aus drei Privatsammlungen vorstellt.

Trotz der bezeichnenden Unterschiedlichkeit der bearbeiteten Materialien gibt es eine große Nähe zwischen den Arbeiten der zwei Künstler. Beide stellen das Menschenbild in den Mittelpunkt, vor allem die weibliche, oftmals erotisch interpretierte Figur. Die Liebesgöttin Astarte, die *Warschauer Nixe*, *Das Fräulein in Algier* sind nur einige der Frauenfiguren, die das Werk Szymanskis bevölkern. Altenbourg scheint mit *Ich sehe wohl, daß ich dich bewundern muß* oder *Kleines erotisches Kabinett* darauf zu antworten. Seine Frauengestalten zeigen ähnliche Formgebungen wie die weiblichen Figuren Szymanskis. Werktitel wie *Verständigung der Auguren über ein Geschick* oder *Flügel der Morgenröte* bei Altenbourg und *Die Frauen von Messina* und *Eng sind die Schiffe* bei Szymanski weisen Mythologie und Dichtung für beide Künstler als wesentliche Inspirationsquellen aus.

Auch wenn Altenbourg in fast mystischer Versenkung Grafiken von geradezu filigraner Feinheit schuf und Szymanski wie ein moderner Prometheus mit nasen Tonklumpen Figuren bildete, waren sich beide doch in ihrer Auffassung von künstlerischer Arbeit sehr nahe. Beide arbeiteten gleichzeitig an verschiedenen Werken, die sie immer wieder neu zur Hand nahmen. Sie fanden ihre Inspiration oftmals in literarischen Werken und spielten auf diese Bezüge in ebenso vielsagenden wie in die Irre führenden Werktiteln an.

Vielleicht sind Gerhard Altenbourg und Rolf Szymanski erstmals aufeinander aufmerksam geworden, als Gerhard Altenbourg 1961 ein Gastatelier in der Akademie der Künste in Berlin (West) einrichtete. Beider Galerist Brusberg war es, der 1979 noch in Hannover und 1983, nach der Übersiedelung der Galerie in

Pressemitteilung
15. März 2018

Pressekontakt

Angelika Wodzicki
T +49 (0) 3447 89 55 45
wodzicki@lindenau-
museum.de

Lindenau-Museum Altenburg
Gabelentzstr. 5
04600 Altenburg
info@lindenau-museum.de
www.lindenau-museum.de

Öffnungszeiten
Di–Fr 12–18 Uhr
Sa, So, Feiertage 10–18 Uhr

Richtung Berlin, die ersten Doppel-Ausstellungen mit Werken Szymanskis und Altenbourgs veranstaltete. Über Brusberg hat Altenbourg vermutlich auch die Werke Szymanskis erworben, die in seinem Haus Aufstellung fanden. Szymanski war seit 1970 Mitglied der Westberliner Akademie der Künste, von 1971 bis 1974 stellvertretender Direktor der Abteilung Bildende Künste und von 1974 bis 1983 deren Direktor. Insbesondere in dieser Zeit führten Altenbourg und Szymanski einen Briefwechsel, in dem u. a. Altenbourgs Beteiligung an der Akademie-Ausstellung „Idee-Konzept-Werk“ im Jahre 1977 eine Rolle spielte. Die Künstler waren gut miteinander befreundet. Szymanski besuchte Altenbourg von West-Berlin aus in Altenburg, in Leipzig trafen sie sich mit gemeinsamen Freunden.

Bei der Ausstellung „Buben, Damen, Könige“ arbeiten das Lindenau-Museum Altenburg und die den Nachlass des Künstlers bewahrende Stiftung Gerhard Altenbourg eng zusammen. Alle Szymanski-Figuren aus Altenbourgs Besitz (heute im Besitz der Stiftung Gerhard Altenbourg) sind in der Ausstellung zu sehen. Die gezeigten Werke Altenbourgs (und einige wenige von Rolf Szymanski) stammen sowohl aus Stiftungsbesitz wie aus den Beständen des Lindenau-Museums. Der allergrößte Teil der Arbeiten von Rolf Szymanski stammt jedoch aus drei Privatsammlungen in Düsseldorf, Hannover und Altenburg.

Insgesamt werden 114 Kunstwerke gezeigt, 28 Grafiken von Gerhard Altenbourg und 25 Grafiken sowie 58 Metallarbeiten von Rolf Szymanski. Erstmals werden zwei sehr persönliche Werke beider Künstler ausgestellt, die jeweils ein Schmuckstück für die Frau des Düsseldorfer Sammlers fertigten.

Die Ausstellung wurde von einem Team des Lindenau-Museums kuratiert, das auch für die teils originelle Gestaltung verantwortlich zeichnet. So wurde ein Schiff gebaut, auf dem im Mittelpunkt der Ausstellungshalle Figuren Szymanskis zur Schiffsthematik gezeigt werden. Kleine Figuren wurden auf Konsolen an den Pfeilern der Ausstellungshalle angebracht, die dem Raum eine fast sakrale Atmosphäre verleihen. Als Ergänzung zur Figur der „Synagoge“ von Szymanski wurde ein Gipsabguss der Synagogen-Allegorie vom Straßburger Münster aus dem Besitz des Lindenau-Museums aufgestellt. Szymanski sah diese Figur als Anregung für sein eigenes Werk.

Eigens für die Ausstellung wurden die Beleuchtungsmittel in den Ausstellungsräumen aufgestockt, um die zahlreichen Plastiken im rechten Licht zeigen zu können.

DANK

Das Lindenau-Museum ist den Leihgebern zu großem Dank verpflichtet, aber auch dem Landkreis Altenburger Land und dem Freistaat Thüringen für die großzügige Förderung.

Frau Dr. Anke Hervol, Sekretär der Sektion Bildende Kunst der Akademie der Künste in Berlin danken wir ebenso für ihre tatkräftige Unterstützung wie Frau Tekla Szymanski, der Tochter Szymanskis.

Dank gebührt aber auch den beteiligten Firmen, die sich kreativ in den Ausstellungsaufbau einbrachten und in sehr kurzer Zeit Unentbehrliches leisteten: Zu nennen sind die NICOLAUS & Partner Ingenieur-GbR (Beleuchtung) sowie die Altenburger Firma KOHLBACH METALL (Befestigung Plastiken).

ZUR AUSSTELLUNGSREIHE „Altenbourg im Dialog“

2013 hat das Lindenau-Museum Altenburg die Ausstellungs- und Publikationsreihe „Altenbourg im Dialog“ ins Leben gerufen, die das Werk Altenbourgs in Beziehung setzt zu den Arbeiten von Zeitgenossen, Weggefährten und Wahlverwandten. In der Reihe fanden bisher Gegenüberstellungen mit Martin Disler (2013), Werner Heldt (2014), Julius Bissier (2015) und Paul Eliasberg (2016) statt. Die Reihe ist inspiriert von Ausstellungen und Publikationen der Galerie Brusberg in Hannover bzw. Westberlin (seit 1982), in der Dieter Brusberg (1935–2015) – seit den 1960er Jahren Galerist sowohl Gerhard Altenbourgs als auch Rolf Szymanskis – bereits 1979 einmal die beiden Künstler gemeinsam präsentierte.

„Buben, Damen, Könige – Rolf Szymanski und Gerhard Altenbourg“ ist die fünfte Ausgabe der Reihe „Altenbourg im Dialog“ des Lindenau-Museums, die von dieser Nummer an in verändertem Format und mit neuer Ausrichtung weitergeführt wird. Für die Zukunft sind Ausstellungen zu „Gerhard Altenbourg und Paul Klee“ bzw. „Gerhard Altenbourg und Joseph Beuys“ geplant.

KATALOG

Zur Ausstellung „Buben, Damen, Könige – Rolf Szymanski und Gerhard Altenbourg“ erscheint ein Katalog zum Preis von 25,00 € mit Beiträgen von Lothar Böhme, Dieter Goltzsche, Inge Grimm, Anke Hervol und Roland Kruschke. Wegen der auch in Altenburg und Berlin massiv grassierenden Grippewelle, unter der einige der Autoren während der Vorbereitungen zur Ausstellung litten, wird er leider verspätet erscheinen.

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Sonntag, 18. März 2018, 11 Uhr

Begrüßung

Michaele Sojka

Landrätin des Landkreises Altenburger Land

Einführung

Dr. Roland Krischke

Direktor des Lindenau-Museums Altenburg

Musik

ensemble diX

Andreas Knoop – Flöte, Albrecht Pinquart – Oboe,

Hendrik Schnöke – Klarinette, Roland Schulenburg – Fagott

BEGLEITPROGRAMM

Führungen

Donnerstag, 22. März, 18.30 Uhr

Dr. Roland Krischke

Sonntag, 15. April, 15.00 Uhr

Inge Grimm

Sonntag, 13. Mai, 15.00 Uhr

Inge Grimm

Altenburger Museumsnacht

Samstag, 9. Juni, ab 18.00 Uhr

Sonntag, 24. Juni, 15.00 Uhr

Dr. Roland Krischke

Vortrag und Gespräch

Donnerstag, 12. April, 18.30 Uhr

Zur Aktualität Gerhard Altenbourgs

Ein Vortrag „Gerhard Altenbourg und Gottfried Benn“ von Dr. Anita Beloubek-Hammer und ein Gespräch zur Aktualität Altenbourgs mit Dr. Eduard Beaucamp, Dr. Anita Beloubek-Hammer, Dr. Christa Grimm und Hans-Joachim Würbach. Moderation: Dr. Roland Krischke.

In Kooperation mit der Karl-Jaspers-Gesellschaft Oldenburg

Donnerstag, 21. Juni, 18.30 Uhr

Ist die Utopie ein Fragment? – Zum plastischen Arbeiten von Rolf Szymanski

Vortrag von Dr. Anke Hervol, Akademie der Künste Berlin

Pressebilder siehe Anhang

© VG Bild-Kunst, Bonn 2018, für die Werke Rolf Szymanski

© Stiftung Gerhard Altenbourg, Altenburg und VG Bild-Kunst, Bonn 2018, für die Werke von Gerhard Altenbourg

Rolf Szymanski

- 1928 In Leipzig geboren.
- 1945–1950 Studium an der Kunstgewerbeschule Leipzig bei Alfred Thiele.
- 1950 Übersiedelung in den Westen Berlins.
- 1950–1955 Studium an der Hochschule für bildende Künste Berlin (heute Universität der Künste) bei Bernhard Heiliger, Richard Scheibe und Paul Dierkes.
- 1962 Stipendium der Deutschen Akademie Rom, Villa Massimo.
- 1964 Teilnahme an der *documenta III* in Kassel und Träger des Villa-Romana-Preises, neun Monate Aufenthalt in Florenz.
- 1968 Stipendiat der Cité Internationale des Arts Paris.
- Seit 1970 Mitglied der Akademie der Künste, Berlin.
- Von 1974 bis 1983 und von 1986 bis 1997 Direktor der Sektion Bildende Kunst, 1983 bis 1986 Akademie-Vizepräsident.
- 1986–1996 Professor an der Hochschule der Künste Berlin.
- 1990 Teilnahme an der Biennale in Venedig.
- 1999 Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.
- 2013 Gestorben in Berlin.

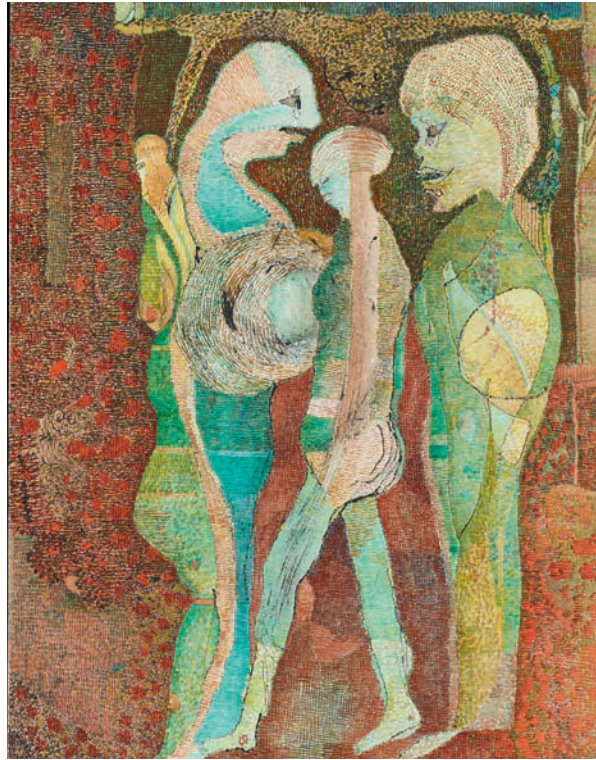
Zahlreiche Werke stehen im öffentlichen Raum in Deutschland.

Buben, Damen, Könige
Rolf Szymanski
und Gerhard Altenbourg
18. 3.—24. 6. 2018

Gerhard Altenbourg

- 1926 Geboren am 22. November in Rödichen-Schnepfenthal bei Gotha als Gerhard Ströch, Sohn eines Baptistenpredigers.
- 1929 Übersiedlung der Familie nach Altenburg.
- 1944/45 Kriegsdienst, Lazarettaufenthalt.
- 1946–1948 Malunterricht bei Erich Dietz, Altenburg.
- 1948–1950 Studium an der Hochschule für Baukunst und bildende Kunst, Weimar, bei Hanns Hoffmann-Lederer.
- Ab 1949 Lithografien.
- Um 1955 Nimmt den Künstlernamen „Altenbourg“ an.
- 1956 Das Lindenau-Museum Altenburg kauft als erstes Museum zwei Zeichnungen an. Erste Einzelausstellung in der Galerie Rudolf Springer, Berlin (West).
- 1959 Erste Holzschnitte. Teilnahme an der *documenta II* in Kassel.
- 1961 Gastatelier an der Akademie der Künste in Berlin (West).
- 1969 Erste große Gesamtschau in der Galerie Brusberg, Hannover, und in anderen Städten (Œuvre-Katalog).
- 1986 Erste offizielle Ausstellungen in der DDR in Berlin, Dresden und Leipzig.
- 1989 Kommt am 30. Dezember bei einem Autounfall in der Nähe von Meißen ums Leben.

Buben, Damen, Könige
Rolf Szymanski
und Gerhard Altenbourg
18.3.—24.6.2018



Gerhard Altenbourg
Verständigung der Auguren
über ein Geschick, 1969

Aquarell und Chinesische Tusche auf
WSH Watercolor, England

Lindenu-Museum Altenburg



Rolf Szymanski
Galionsprofil (Nil), 1976

Bronze

Lindenu-Museum Altenburg
Ehemals Sammlung Rugo

Buben, Damen, Könige

Rolf Szymanski
und Gerhard Altenbourg

18.3.—24.6.2018

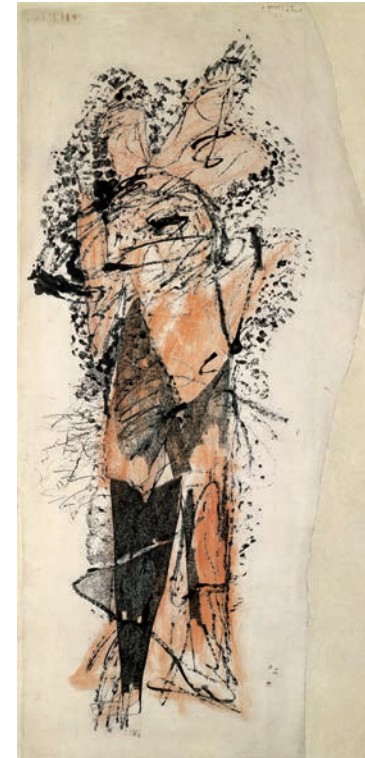


Rolf Szymanski

Nach dem Schatten einer Frau auf dem
Balkon an der Wand des gegenüberliegen-
den Hauses (morgens 1/2 8)

Gouache, roter Farbstift, Bleistift

Privatsammlung



Gerhard Altenbourg

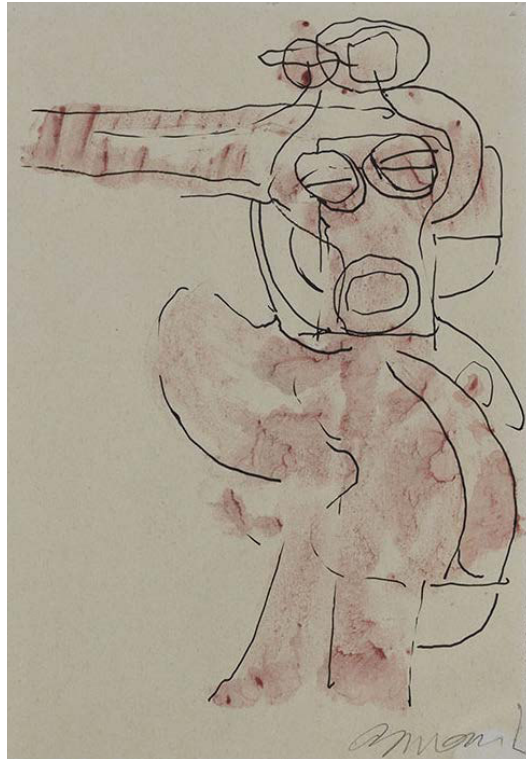
Akt, 1956

Chinesische Tusche und Rötel auf Papier (Papier auf
Leinwand aufgezogen und auf Platte gespannt)

Lindenau-Museum Altenburg

Ehemals Sammlung Rugo

Buben, Damen, Könige
Rolf Szymanski
und Gerhard Altenbourg
18.3.—24.6.2018



Rolf Szymanski
[1. Idee nach geöffneter Figur], 1968

Tuschzeichnung, Aquarellfarbe,
Skizzenblockpapier mit Perforationsrand,
auf Zeichenpapier montiert

Stiftung Gerhard Altenbourg



Rolf Szymanski
Geöffnete Figur, 1965

Bronze

Privatsammlung